

K

KULTUR REGION

Kurznachrichten

SILS I. E.

Weltklasse am Piano: Ehepaar entführt in emotionale Tiefen

Beim klassischen Mittwochkonzert in der Offenen Kirche Sils i. E. tritt am Mittwoch, 14. Februar, um 17.30 Uhr das Klavierduo Paola de Pianta Vicin & Adrian Oetiker auf. Die beiden auch privat als Ehepartner harmonisierenden Weltklasse-Pianisten versprechen laut Mitteilung ein Programm, das keine Wünsche offen lässt und in Hochgefühle und emotionale Tiefen des Seelenlebens entführt. Gespielt wird Franz Schubert (Divertissement à la hongroise), Claude Debussy (Six Epigraphes antiques) und Edward Grieg (Norwegische Tänze). (red)

ILANZ

Vera Kappeler und Isa Wiss in einem Konzert über das Kindsein

Im Cinema Sil Plaz führen Vera Kappeler und Isa Wiss «Am Hummelwald» auf, das auf dem gleichnamigen Kurzprosaaband von Brigitte Schmid-Gugler beruht. Es handelt sich um ein poetisch-heiter-trauriges Konzert über «das Kind», dessen Wahrnehmungen und Erlebniswelten. In ihrer ganz eigenen musikalischen Sprache stellen die Musikerinnen gemäss Mitteilung den berührenden Texten deutschsprachige Lieder, Abzählreime und experimentelle Klänge gegenüber. (red)

KLOSTERS

Bartli Valär stellt sein neues Buch «Geborä zum Heuä» vor



Seit über einem Vierteljahrhundert ist Bartli Valär in Graubünden bekannt wie ein bunter Hund. Zuerst durch Radiobeiträge mit kurligen Sketchen auf Prättigauerdeutsch, dann durch unzählige Auftritte und nicht zuletzt durch seine CDs und Bücher. Mit «Geborä zum Heuä» legt der bekannteste «Bergbauer» Graubündens eine Sammlung seiner besten und bekanntesten Geschichten und Liedertexte vor. Am Donnerstag, 15. Februar, um 19.30 Uhr wird in der Gemeindebibliothek Klosters Buchvernissage gefeiert. Zur musikalischen Unterhaltung spielt Bartli Gruober auf. (red)

SENT

Ausschreibung für Internationales Bildhauer-Symposium gestartet

Das Internationale Bildhauer-Symposium in Sur En bei Sent findet heuer vom 8. bis 16. Juni statt. Es ist die 30. Ausgabe. Als Symposiumsthema wurde das Motto «Brücke» bestimmt. Kunstschaffende können sich bis zum 15. März mit einem Entwurf für die Teilnahme bewerben. Allen durch das Organisationskomitee ausgewählten Teilnehmenden wird ein Baumstamm aus Lärchenholz oder ein Marmorblock zur Verfügung gestellt. Die fertigen Skulpturen werden prämiert und ab dem 16. Juni auf dem Skulpturenweg am Inn der Öffentlichkeit präsentiert. (red)



Komödiantinnen am Werk: Annelies Gabriel als Mutter (links) und Seraina Deflorin als Hochzeitsplanerin. Bild Dani Ammann

Die Braut hat sich im WC eingeschlossen und ist um nichts auf der Welt dazu zu bewegen, zur Zeremonie herauszukommen.

geschlossen und ist um nichts auf der Welt dazu zu bewegen, zur Zeremonie herauszukommen. Die Hochzeit läuft Gefahr zu platzen, die ganze Pracht wäre für nichts hergerichtet, das dafür ausgegebene Geld futsch, und Enkelkinder gäbe es auch keine. Eine Katastrophe. Die sieben Ladys geben alles, um Vanessa aus der Toilette zu locken. Vergebens. Je schneller die Zeit läuft, desto erbarmungsloser werden sie. Nach und nach decken sie gegenseitige Verfehlungen auf. Handtaschen werden gefilzt, Psychotests ausgefüllt und bislang verborgen gebliebene sexuelle Vorlieben aufgedeckt. Selbst Familienaufstellungen werden herangezogen, um in der Tiefe der Psyche zu graben.

Eigensinnige Braut

Die Probe ist noch am Anfang des Stücks, wo alles in Ordnung scheint. «Mal ganz unter uns, am Anfang hatte ich ja schon ein paar Bedenken wegen der Hochzeit», eröffnet die Mutter des Bräutigams der Hochzeitsplanerin. «Als mein Rex mir dann Vanessa vorgestellt hat, hab ich sofort gewusst, dass ich mir überhaupt keine Sorgen machen muss. Ein Traum von einer Schwiegertochter», meint sie. Von wegen. Sie wird sich über die künftige Verwandtschaft noch wundern. Vanessa's Eigensinn wird die sieben Heroinnen an den Rand der Verzweiflung bringen.

Geschrieben wurde die Komödie vom deutschen Schauspieler und Regisseur Andreas M. Schmidt und der Musikerin und Autorin Luci van Org. Uraufgeführt wurde sie im Jahr 2006 in Berlin.

Auf der Bühne stehen: Nina Arigoni, Seraina Deflorin, Annelies Gabriel, Myriam Ludwig, Sophia Müller, Ursula Schnellmann und Lucretia Sigron. Für Kostüme und Maske zeichnen Barbara Aebli und Carmen Caviezel verantwortlich. Das Bühnenbild hat Christina Luzi entworfen. Niklaus Friberg und Roger Stieger besorgen Licht und Technik.

«Die sieben Todsünden oder die Hochzeit der Wetterfee».

Theater Muntanellas. Premiere: Donnerstag, 15. Februar, 20 Uhr. Weitere Aufführungen: 16., 17., 21., 22. und 23. Februar, jeweils 20 Uhr; 18. Februar, 17 Uhr. Saal La Nicca, Klinik Beverin, Cazis. www.muntanellas.ch

Das Drama auf der Damentoilette

Im neuen Stück des Theaters Muntanellas in Cazis dreht sich alles um eine Hochzeit. Ein Probenbesuch zeigt Frauen am Rande der Verzweiflung.

von Maya Höneisen

Hochzeitsplanerin Julia ist mit letzten Vorbereitungen für eine Traumhochzeit beschäftigt. Mit prüfendem Blick kontrolliert sie in der Damentoilette, ob auch alles den Wünschen der Herrschaften entspricht, während sie einen Strauss weisser WC-Bürsten in die Vase auf dem Tisch stellt. Alles prima. Zur Belohnung genehmigt sie sich ein Schlückchen Champagner aus der für die Gäste bereitstehenden Flasche und lässt sich genüsslich ein Konfekt auf der Zunge vergehen. Aus dem Lautsprecher klingt «It's a beautiful night, hey Baby, I think I wanna marry you».

Rita, das Dienstmädchen, sieht alles ein bisschen pragmatischer. Die Zigarette im Mund, klagt sie erst einmal die von Julia liegengelassene Uhr, bevor sich über Champagner und Konfekt hermacht. Bloss bis Pia, die Mutter des Bräutigams, in eleganter dunkelroter Robe und ausladendem Pelz über den Schultern auftaucht. Pikiert rümpft sie das gepuderte Näschen und konstatiert: «Es riecht nach Zigaretten.»

Die Hochzeit könnte platzen Die Regisseurin, Lina Frei, bricht ab. Die Szene stimmt im Tempo noch nicht mit der Musik überein. Also nochmals von vorn. Das Theater Muntanellas steckt mitten in den Proben zum Stück «Die sieben Todsünden oder die Hochzeit

Die Hochzeit könnte platzen

der Wetterfee», eine Komödie mit sieben Schauspielerinnen.

Eine perfekt geplante Trau-

hochzeit soll es werden. Eigens wurde dafür ein Märchenschloss angemietet. Der Konzernerbe Rex Reimann wird in Kürze die Wetterfee Vanessa heiraten. Auf der Damentoilette treffen sich sieben Frauen, die unterschiedlicher nicht sein könnten. Nicht etwa aus purem Vergnügen. Denn freiwillig würde sich die Mutter des Bräutigams und Supermarktmagnatin kaum mit der aus einfachen Verhältnissen stammenden Mutter der Braut oder gar der Oma aus dem tiefsten Bayern unterhalten.

Das Treffen hat einen triftigen Grund: Vanessa, die Braut, hat sich in einer der WC-Kabinen einge-

Christian Jott Jenny im Gespräch

Der St. Moritzer Gemeindepräsident und Entertainer tritt in der Reihe «Das Engadin leben» auf.

Am Mittwoch, 14. Februar, um 20.30 Uhr findet im Theatersaal des Hotels «Reine Victoria» in St. Moritz eine Veranstaltung der Oral-History-Reihe «Das Engadin leben. Menschen erzählen ihre persönliche Geschichte» statt. An diesem Abend stellt sich Christian Jott Jenny den Fragen der Kulturjournalistin Marina U. Fuchs.

2022 wurde Jenny in seinem Amt als Gemeindepräsident von St. Moritz für weitere vier Jahre be-



Vom Tenor zum Politiker: Christian Jott Jenny erzählt. Bild Giancarlo Cattaneo/Fotoswiss

stätigt. Der erfolgreiche politische Quereinsteiger studierte klassischen Gesang und Schauspiel in Berlin. 1997 gründete er die Produktionsfirma «Amt für Ideen», 2007 das Festival da Jazz St. Moritz, das er bis zu seiner Wahl 2018 zum Gemeindepräsidenten als künstlerischer Leiter führte und international etablierte. Neben seiner politischen Tätigkeit tritt er weiter als Tenor, Kabarettist und Entertainer auf. (spi)